

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 43

Illustration: "Siehst Du jetzt: eine Kleinwohnung hat auch ihre Vorteile!"
Autor: Harvec, André

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mir isch wohl im WOLO-Bad

Jetzt ein WOLO-Rosmarin-Bad: es erfrischt, stärkt, desodoriert und schafft gute Laune!

DOBB'S TABAC

ELECTRIC SHAVE LOTION
das hat Klasse

Hotel Freieck Chur

Telefon (081) 21792 / 26322

Zum Vorbeugen und zum Heilen leistet das SOLIS-Heizkissen die besten Dienste.



Es bietet grösste Sicherheit und Komfort dank automatischem Temperaturregler, eingebautem Feuchtschutz, Rapidheizung, Tastschalter. Alle SOLIS-Heizkissen sind radio- und fernsehstörfrei.
ab Fr. 29.50
erhältlich im Fachgeschäft

Von Zitaten und Sprichwörtern

Vor den bundesdeutschen Wahlen 1965 besuchte ich ein kleines deutsches Städtchen am Bodensee. Mitte in den Neubauten stand die Ruine einer zerbombten Kirche. Wahrscheinlich als Mahnmal. -- Hier also war folgendes Plakat angeschlagen:

Bete
bete
bete
und arbeite
wähle.

Bitte sag nicht: Jeder wische vor der eigenen Tür ... Ich weiß, daß auch bei uns diese spezielle Sparte der Werbung allerlei beherbergt. -- Aber an einer Kirche?

Die Verdrehung, Anwendung und Uebersetzung mancher Sprichwörter wäre vielleicht ein lohnendes Gebiet für einen Deiner Kollegen. Da wäre etwa das schöne, lateinische: Mens sana in corpore sano. In deutscher Uebersetzung kürzlich aufgetaucht als «Nur in einem gesunden Körper lebt ein gesunder Geist». (1) Dies bei einem Artikel über die körperliche Ertüchtigung der Jugend und über den Leistungssport!

Nichts gegen den Sport, aber daß er sozusagen ein Privileg mitbrächte für einen gesunden Geist? Siehe verschiedene Interviews mit Sportgrößen Ursula

Liebe Ursula, daß das mit den Kirchen kein schlechter Schachzug war, hat sich bei den bundesdeutschen Wahlen herausgestellt. Ob er auch geschmackvoll war, steht auf einem andern Blatt. Wüst ist dagegen die Mens sana-Geschichte! Wir wollen gar nicht von all den großen Geistern wie Schiller, Heine und zahllosen andern, reden, die in geschädigten und kranken Körpern wohnten. Aber wir haben in der Schule das corandum ut sit korrekt übersetzen müssen, und da hieß es: «Laßt uns beten, daß ein gesunder Geist in einem gesunden Körper wohne», -- und das ist ein bißchen etwas anderes. B.

Der Transistor und ich

Liebes Bethli, Du kennst sie auch, jene Jünglinge und Jungfrauen, die von Musik begleitet, lächelnd, Sognambulen gleich durch unsere Straßen wandeln. Die Musik aus ihren Transistoren hat mit der heiligen Cäcilia wenig zu tun (mit Sicherheit weiß ich das allerdings nicht, ich bin nämlich unmusikalisch). Und ich möchte niemanden beleidigen, am wenigsten die heilige Cäcilia). Auf der Straße haben mich diese jungen Leute nie gestört. Unsere Begegnung war jeweilen so kurz, daß auch ich zu lächeln vermochte. Geärgert habe ich mich nur an Sonntagen über sie. Dann nämlich,



wenn mir just vom schönsten, aussichtsreichsten Waldrandplätzchen, wo ich mich in der Stille der Natur zwecks Erholung niederlassen wollte, ein wilder Letkiss entgegengeklang. Das kränkte mich und ich zog mich jeweilen ins Waldesinnere zurück. Ja, bislang war das so. Aber nun hat auch mich vor zwei Wochen der Transistorenvirus überfallen. Vor einer Woche habe ich mir solch ein handliches Kästchen, made in Japon, gekauft. Das hat alles verändert. Seither schäle ich Kartoffeln bei Marschmusik, schneide Zwiebeln zu den Klängen des Pilgerchors aus Tannhäuser, wasche Blusen bei Tangomusik und bin schon schier nicht mehr imstande -- Du weißt schon, wohin -- zu gehen ohne Musik. Nur noch höhere Gewalt trennt mich von meinem Transistor. Soweit ist es mit mir gekommen und es ist nicht auszudenken, wohin das noch führen kann. Bis anhin ist es mir noch gelungen, mich davon zurückzuhalten, mein Kästchen auf der Straße mitzutragen. Aber bald, ich fühle es, wird auch das geschehen. Dann werde ich mit Musik zum Metzger, zum Bäcker, in den Kon-

sum gehen. Beim Schnellschuhmacher werde ich sagen: «Lassen Sie sich Zeit, lassen Sie sich Zeit!» Der Gemüsehändler wird mir den ältesten Kohl, den verwelktesten Salat einpacken. Ich werde es nicht merken. Ueberall werde ich geduldig warten bis ich drankomme. Ich werde lächeln -- mit dem Lächeln einer Sognambulen.

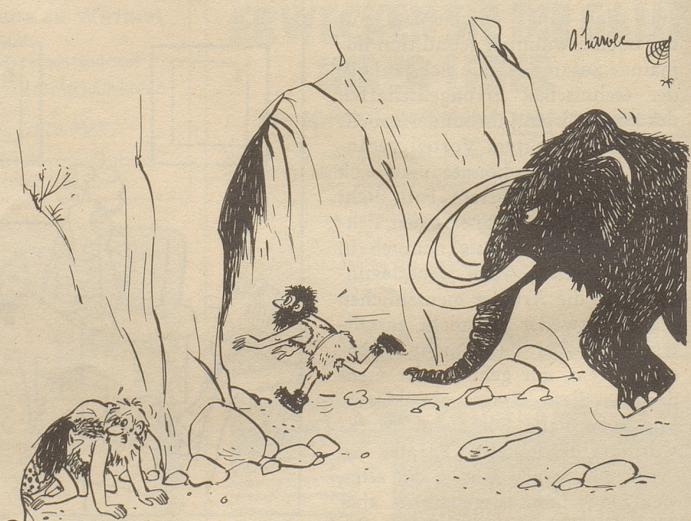
Liebes Bethli, wie werde ich den Virus wieder los?

Herzlich Deine ratlose Charlotte

Mach Dir keine Sorgen, Charlotte. Sobald alle dasselbe tun (siehe Kant) und Ihr zehn Personen seid beim Beck oder Metzger und jede hat ihren Transistor dabei, und jede einen andern Sender, dann putzt es den Virus ganz von selber. B.

Aktion P, - abgewandelt

Liebes Bethli! Heute las ich in unserem Leibblatt wieder einmal einen Bericht über die neuen großen Anstrengungen der Aktion P. Warum eigentlich kann man so etwas nicht auch für Frauen über vierzig machen, die von der Familie nicht mehr voll beansprucht werden? Schließlich könnten die Männer



«Siehst Du jetzt: eine Kleinwohnung hat auch ihre Vorteile! »